Stellungnahme(n) (Stand: 14.02.2019)

Sie betrachten: Grafental Ost (02/005)
Verfahrensschritt: Frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 (1) BauGB
Zeitraum: 15.01.2019 - 15.02.2019

Behörde:	Stadt Düsseldorf: Amt 67
Frist:	15.02.2019
Stellungnahme:	<p>Erstellt von: Diana Farken, am: 14.02.2019 , Aktenzeichen: 67/202 Fa</p> <p>Bebauungsplanverfahren Nr. 02/005 - Grafental Ost (Gebiet zwischen der Walter-Eucken-Str., etwa südlich der Sportanlagen der Walter-Eucken-Str., der Güterzugtrasse Düsseldorf-Ratingen und der Märchenlandsiedlung)</p> <p>Hier: Ermittlung planerischer Grundlagen Aufforderung zur Äußerung gem. § 4 Abs.1 BauGB</p> <p>-----</p> <p>Dem Stadtentwässerungsbetrieb -SEBD- wurde der Vorentwurf des o.g. Bebauungsplanes im Rahmen der Beteiligung gemäß § 4.1 BauGB zur Stellungnahme vorgelegt. Grundsätzlich bestehen seitens des SEBD keine Bedenken gegen das Verfahren.</p> <p>Das Plangebiet ist bereits heute vollständig abwassertechnisch erschlossen und an die öffentliche Mischwasserkanalisation angeschlossen. Der § 44 Abs. 1 Landeswassergesetz NW in Verbindung mit § 55 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz kommt somit nicht zur Anwendung.</p> <p>Das Plangebiet soll zukünftig weiterhin an die umliegende öffentliche Mischwasserkanalisation angeschlossen werden. Hierzu sind Planung und Herstellung zukünftig öffentlicher Mischwasserkanäle durch den Investor innerhalb des Plangebietes erforderlich. Die im Rahmen des Städtebaulichen Vertrages "Grafental" freigegebene Ausführungsplanung für die öffentlichen Entwässerungseinrichtungen in diesem Bereich kann aufgrund des geänderten städtebaulichen Entwurfes nicht weiter verfolgt werden. Es ist seitens des Investors eine vollständig neue Planung zu erstellen, mit dem SEBD abzustimmen und durch diesen freigeben zu lassen. Flächen, in denen zukünftig öffentliche Entwässerungsanlagen verortet werden, sind ausreichend breit zu planen, um den öffentlichen Kanal ebenso wie die Leitungen von Versorgern unter Einhaltung erforderlicher Mindestabstände aufnehmen zu können. Weiterhin sind die vorgenannten Flächen in ihrer Breite und ihrem Aufbau so zu planen und umzusetzen, dass sie zu Unterhaltungszwecken mit Kanalbetriebsfahrzeugen ohne Rückwärtsfahrten befahren werden können. Bei der Festlegung von Höhen für das Plangebiet ist auf die Einhaltung der jeweils maßgeblichen Rückstauebene zu achten.</p> <p>Im Hinblick auf zu erwartende Klimaveränderungen sind im Teil B - Umweltbericht - folgende Textpassagen aufzunehmen:</p> <p>Punkt 4.6 Klima c) Klimaanpassung Im Hinblick auf zunehmende Starkregenereignisse unterstützen Maßnahmen zur Reduzierung und Verzögerung des Spitzenabflusses durch Retention des Niederschlagswassers und ortsnahe Verdunstung (z.B. Dachbegrünungen und Grünflächen, jeweils mit Speicherpotenzial) die Klimaanpassung.</p> <p>Punkt 4.6 Klima d) Urbane Sturzfluten oder Überflutungsvorsorge (o. ä. Titel) Bei Neubau- und Erschließungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet spielt der Überflutungsschutz vor urbanen Sturzfluten eine immer größere Rolle. Das Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Düsseldorf (KAKDUS) wurde in 2017 durch den</p>

Rat der Stadt beschlossen.

Hierzu wurden Kartenwerke veröffentlicht, hierzu zählt u. a. die Belastungskarte Starkregen (<https://www.duesseldorf.de/umweltamt/umweltthemen-von-a-z/klimaschutz/klimaschutz-komplett/klimaanpassung/klimaanpassungskonzept.html>).

Durch diese werden Hinweise gegeben, ob möglicherweise im jeweiligen Plangebiet mit Sturzfluten gerechnet werden muss.

Dies trifft für das vorliegende Plangebiet zu. Als überflutungsgefährdete Bereiche sind Teilflächen an der nord-östlichen Grenze des Plangebietes sowie an der westlichen Grenze des Plangebietes identifiziert worden. Im Rahmen der weiterführenden Planung ist auf die v. g. Stellen besonderes Augenmerk zu richten. Es sind daher konkrete Maßnahmen zum Schutz vor Überflutungen zu ergreifen.

Entsprechende Hinweise müssen daher in den städtebaulichen Entwurf eingebracht werden.

Bei der Planung sind insbesondere zu berücksichtigen:

- natürliche Wasserscheiden
- mögliche Zuflüsse von angrenzenden Gebieten
- Fließwege innerhalb des Plangebietes
- natürliche Überflutungsgebiete
- Festsetzungen der Gelände- und Straßenausbauhöhen:

Hierbei ist zu beachten, dass das Gelände im Plangebiet mindestens auf das Niveau der umliegenden Straßen angehoben werden soll.

- Überflutungsgefährdete Bereiche sollten gänzlich von Bebauungen freigehalten werden
- Die Gestaltung des Geländes sollte sich an den überflutungsgefährdeten Bereichen orientieren (z. B. Modellierung Spielplatzfläche im Geländetiefpunkt als Multifunktionale Fläche).
- Besonders gefährdete Bereiche sollten markiert werden, damit frühzeitig entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen werden können.

Hierzu zählen insbesondere:

Türöffnungen und bodentiefe Fenster, Treppenabgängen in UG's, Kellerfenster, Lichtschächte, Tiefgaragenzu- und ausfahrten, ggfls. muss das Gelände insgesamt oder in Teilen angehoben werden.

gez. Farken

Anhänge: -

Nachträge:

-

manuelle Einträge:

-